

Gleich in der ersten Zeit seines Waltens wurde seinem Hause ein großer Erfolg zu teil. Elisabeth, die jüngere Schwester des letzten Przemysliden, bot seinem Sohne Johann ihre Hand an, worauf Böhmen für ein erledigtes Reichslehen erklärt, und Johann bald nach der Vermählung in den Besitz des Landes gesetzt ward.

Böhmen böhmisch-läpeltburgisch.

Heinrichs Trachten ging dahin, das Kaisertum in alter Herrlichkeit wieder erstehen zu lassen. Im Jahre 1310 zog er über die Alpen. Hier war alles in größter Verwirrung. Ghibellinen kämpften wider die Guelfen, die Zünfte gegen die Geschlechter, Stadt stand gegen Stadt, und schon gewann hie und da ein kraftvoller, rücksichtsloser Mann die Gewaltherrschaft (Signoria). Papst Klemens V. aber hatte seit 1309 seinen Sitz in Avignon<sup>1)</sup> aufgeschlagen, wo er mehr und mehr unter die Herrschaft des nahen französischen Königs geriet.

Der Römerzug 1310—1313.

Die babylonische Verbannung der Kirche 1309.

Viele Italiener empfingen Heinrich mit Frohlocken, so Dante, der Dichter der „Göttlichen Komödie“, der vom Kaisertum Friede und Segen für das zerrissene Land erhoffte. Jener gedachte erst ohne Waffengang die allgemeine Ordnung herstellen zu können. Aber es war nicht möglich. Selbst in Rom fand er Widerstand, so daß ihn die päpstlichen Kardinäle im Lateran krönen mußten. Schon im Jahre 1313 starb er (unfern Siena).

### § 30. Ausbildung der kurfürstlichen Macht (—1378).

Ludwig der Bayer (1314—1347) und Friedrich der Schöne (1314—1330).  
Karl IV. (1347—1378).

1. Ludwig der Bayer (1314—1347) und Friedrich der Schöne (1314—1330). Das Jahr 1314 brachte dem deutschen Volke ein Doppeltkönigtum und damit den Bürgerkrieg. Die den Habsburgern geneigten Kurfürsten wählten nämlich Albrechts Sohn Friedrich den Schönen, die Gegenpartei Ludwig, den Herzog von Oberbayern, jenes Jugendfreund.

Doppeltwahl 1314.

Der Kampf um die Krone wurde wesentlich in Oberdeutschland geführt. Endlich brachte die Schlacht von Mühldorf am Inn die Entscheidung; Ludwig gewann den Sieg und Friedrich der Schöne geriet in Gefangenschaft und wurde auf die Burg Trausnitz in der Oberpfalz geführt (1322). Aber der Krieg wurde von seinen Brüdern fortgesetzt, und Papst Johann XXII. lud den Bayer zur Verantwortung, da er ohne päpstliche Bestätigung den deutschen Thron bestiegen habe. Darauf bannte er ihn und erklärte ihn der Krone für verlustig (1324). Nun versöhnte sich Ludwig mit seinem Nebenbuhler und gab ihm die Freiheit zurück. Um

Der Thronstreit. Schlacht von Mühldorf 1322.

Ludwig gebannt 1324.

1) Die Jahre des Aufenthaltes der Päpste zu Avignon werden mit dem Ausdrucke „babylonische Gefangenschaft der Kirche“ bezeichnet.